



PRESSEKONFERENZ

**Aktuelle Linzer Migranten-Statistik: Jeder 4. Linzer ist Ausländer –
jeder 3. hat Migrationshintergrund**

**Integrationsfahrplan für Linz: Neue Integrationsstrategie muss Chancen
nutzen und gesellschaftlich-kulturelle Probleme anpacken.**

- **Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier**
- **Klubobmann Mag. Martin Hajart**

Mittwoch, 9. März 2020

11.30 Uhr

Presseclub Ursulinenhof

Saal D

Aktuelle Linzer Migranten-Statistik: Jeder 4. Linzer ist Ausländer – jeder 3. hat Migrationshintergrund

Integrationsfahrplan für Linz: Was aus Sicht der ÖVP Linz in der neuen städtischen Integrationsstrategie verankert werden soll

In Linz leben mit Stand 1. Jänner dieses Jahres 207.843 Menschen mit Hauptwohnsitz. Die aktuelle Migranten-Statistik der Stadt Linz zeigt überdies: Insgesamt sind 51.872 Nicht-Österreichische Staatsbürger aus 151 verschiedenen Nationen mit Hauptwohnsitz sesshaft. Damit ist jeder vierte Linzer bzw. jede vierte Linzerin Ausländer/Ausländerin. **Damit verzeichnet die Stadt aktuell einen Ausländeranteil von 25,0 Prozent der Gesamtbevölkerung.**

Vor 10 Jahren, im Jahr 2010, lag der Ausländer-Anteil in Linz vergleichsweise bei unter 15 Prozent. Damals lebten 189.680 Menschen in Linz, davon 28.034 Menschen mit Nicht-Österreichischer Staatsbürgerschaft.

„Innerhalb von zehn Jahren ist der Migrantenanteil in der Stadt um mehr als 10 Prozentpunkte gestiegen. Mittlerweile ist schon jeder 4. Linzer Ausländer. Alleine diese Zahl macht klar, wie wichtig eine verstärkte Integrationsarbeit samt zukunftsweisender Integrationskonzepte für die weitere Entwicklung von Linz ist“, hat **Vize-Bürgermeister Bernhard Baier** hohe Erwartungen in die neue städtische Integrationsstrategie, deren Basis eine zielgerichtete, fakten- und ergebnisorientierte Integrationspolitik sein muss.

Schon in der Vergangenheit hatte die ÖVP Linz immer wieder eine Überarbeitung der Strategie aus dem Jahr 2010 gefordert und damit eine gesamtheitliche, zukunftsorientierte, nachhaltige Neuausrichtung der städtischen Integrationsarbeit, ausgerichtet auf die Bedürfnisse und Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft im urbanen Zusammenleben, angestrebt.

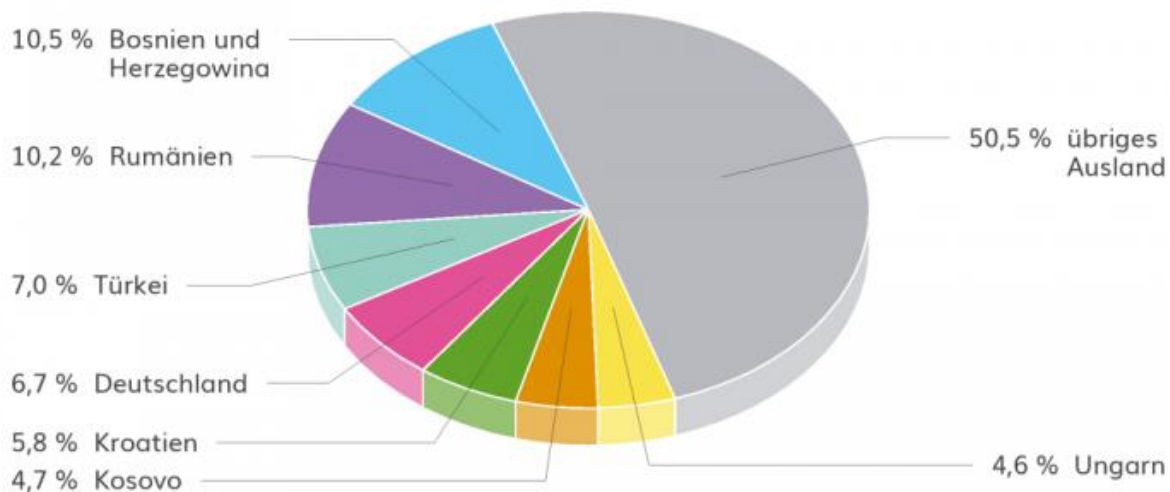
„Wie hoch der Gesamtanteil an Menschen mit Migrationshintergrund derzeit in Linz ist, wird leider auch in der aktuellen städtischen Migrantenstatistik wieder verschwiegen. Hier ist der Migrationshintergrund 1. Grades aufschlussreich, bei dem – neben der Staatsbürgerschaft – relevant ist, ob man im Ausland geboren ist.

In Linz ist bereits jeder dritte Einwohner entweder Ausländer oder im Ausland geboren (wenngleich schon eine Österreichische Staatsbürgerschaft vorhanden)“, sagt Klubobmann Martin Hajart. „Auch die Gruppe der im Ausland Geborenen soll bei den Integrationsbemühungen berücksichtigt werden, auch wenn bereits eine Österreichische Staatsbürgerschaft vorhanden ist. Denn die Österreichische Staatsbürgerschaft ist noch kein Garant dafür, dass sich jemand dauerhaft gut integriert. Insbesondere wenn es um kulturelle Unterschiede geht, gibt es viel zu tun und ist Aufklärungsarbeit gefragt“, so Hajart.

Aus welchen Ländern stammen die Linzer Migranten:

Die maßgeblichsten Herkunftsnationen (Stand 1.1.2020)

Herkunftsnation	männlich	weiblich	gesamt
Bosnien und Herzegowina	2.932	2.528	5.460
Rumänien	2.584	2.710	5.294
Türkei	1.926	1.706	3.632
Deutschland	1.897	1.598	3.495
Kroatien	1.562	1.423	2.985
Kosovo	1.221	1.192	2.413
Ungarn	1.176	1.198	2.374



Quelle: Bevölkerungsstatistik Stadt Linz (Jänner 2020)

Neue Integrationsstrategie für Linz: Chancen nutzen und gesellschaftliche Probleme anpacken!

Derzeit arbeitet der zuständige Ausschuss an der Überarbeitung der Integrationsstrategie für Linz. Die Erwartungen der ÖVP an das neue Konzept sind hoch: *„Angesichts der großen Flüchtlingswelle im Jahr 2015 und einem massiven Anstieg des Ausländeranteils gemessen an der Linzer Gesamtbevölkerung, hätten wir uns bereits früher eine Evaluierung der bestehenden Integrationsstrategie bzw. die Erstellung einer neuen gewünscht. Solch eine Strategie ist eine wichtige Zielsetzung, die auf Problembereiche, Notwendigkeiten und auch Chancen auf der Höhe der Zeit eingehen muss. Und erst durch eine konsequente Umsetzung der Strategie wird sie auch Wirksamkeit entfalten“*, so **Baier und Hajart**. Entscheidend wird sein, dass die neue Integrationsstrategie konkrete Maßnahmen vorsieht und diese auch konsequent umgesetzt werden.

Dabei seien die Sprache als Tor zur Integration sowie Regeln und Werte der österreichischen Kultur essentiell. Ziel ist, dass Zuwanderer österreichische Kultur erleben und an dieser aktiv auch durch Eigeninitiative teilhaben. Damit kann der Weitblick und das Verständnis für jene kulturelle Gesellschaft, in der die Migranten leben, gefördert werden.

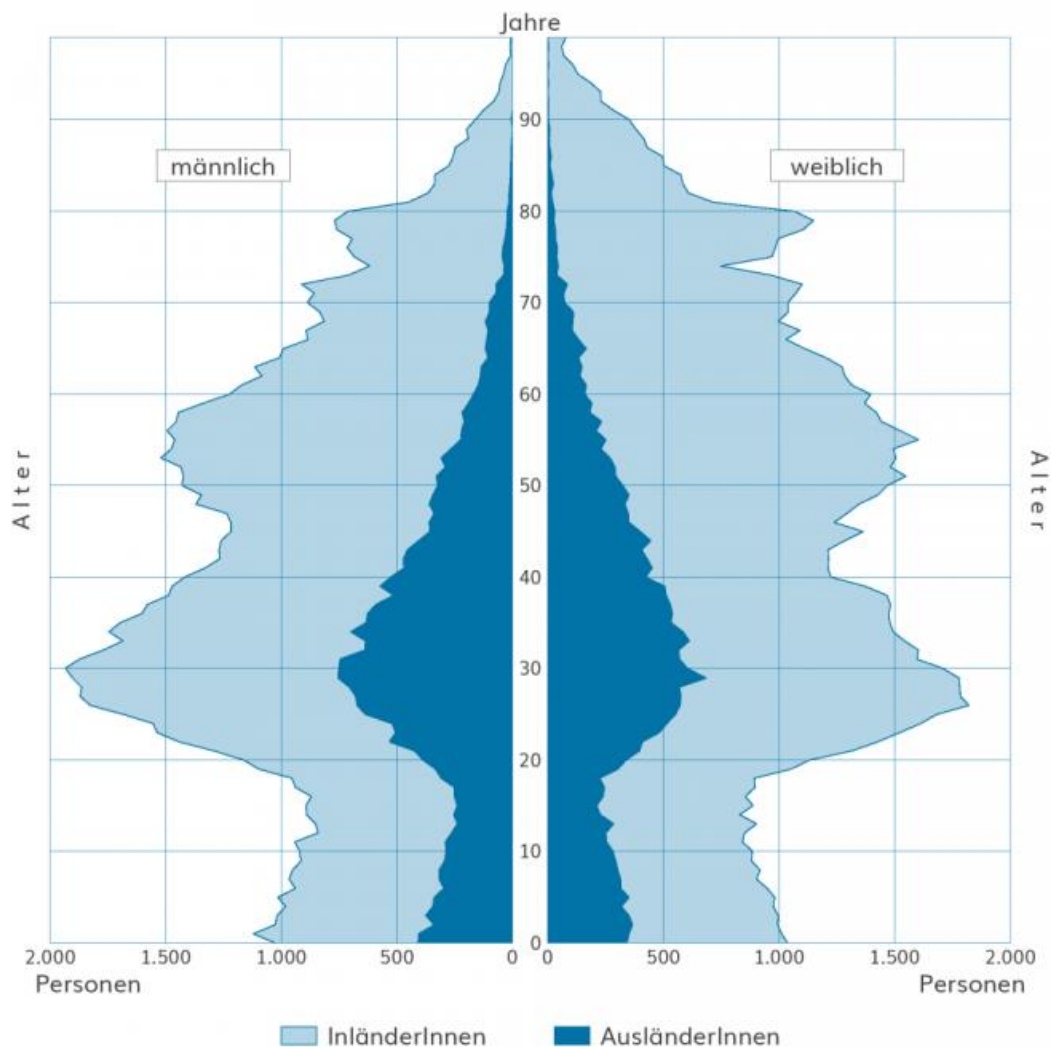
Der ÖVP Linz ist beim Thema Integration besonders wichtig:

- **Integration durch sozialen Aufstieg**
 - Qualifizierung und Nachqualifizierung
 - Praktika und Traineeships
 - Intensivere Integrationskurse
 - Arbeitsmarktorientierte Integrationsmaßnahmen
 - Zusätzlicher Fokus auf Spracherwerb, Orientierung und Wertevermittlung
 - Schaffung von Anreizen für Unternehmen und Migranten

Wir sind in zahlreichen Bereichen der Arbeitswelt mit einem Fachkräfte-Mangel – im Grunde eigentlich mit einem Arbeitskräfte-Mangel – konfrontiert. Hier können und sollen Zugezogene die Lücke füllen. Für das „Können“ ist vor allem die Qualifikation

erforderlich, die vermittelt gehört. „Sollen“ vor allem deswegen, weil eine Erwerbsbeschäftigung im Sinne einer gedeihlichen Integration und eines guten Miteinanders notwendig ist und jeder, soweit er kann, auch seinen Beitrag zu leisten hat. Alleine schon die Alterspyramide zeigt, dass bei den in Linz lebenden Migranten kein so großer Anteil an älteren und betagten Menschen gegeben ist, als bei den Linzern mit Österreichischem Pass. Der überwiegende Teil der Migranten bei uns befindet sich im erwerbsfähigen Alter, dieses Potenzial sollte optimal genutzt werden:

Alterspyramide Inländer/Ausländer in Linz:



Linz - Hauptwohnsitzbevölkerung

Stand der Daten: 1. 1. 2020

Quelle: Bevölkerungsstatistik Stadt Linz (Jänner 2020)

Andererseits zeigt das von der ÖVP durchgesetzte vierteljährliche Mindestsicherungs-Monitoring für Linz, dass der Anteil ausländischer Mindestsicherungsbezieher sehr hoch ist. Mit Ende 2019 bezogen 1.600 Österreicher in Linz Mindestsicherung. Zudem auch 1.529 anerkannte Flüchtlinge, 100 subsidiär Schutzberechtigte, 275 EU-Bürger, 241 sonstige Drittstaatsangehörige.

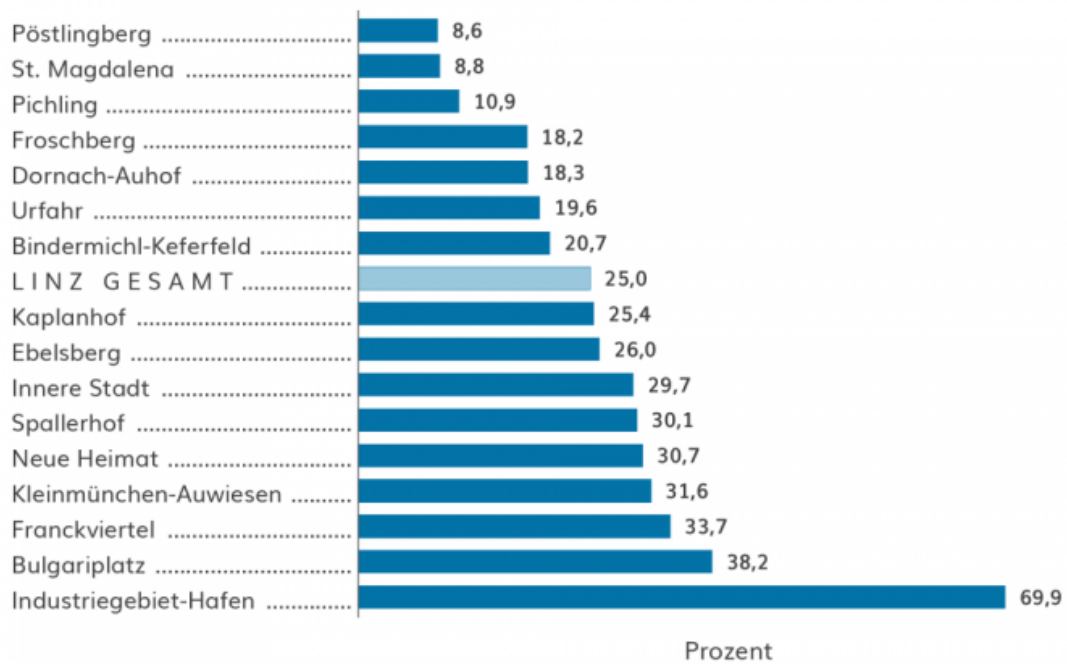
Die ÖVP Linz vertritt den Ansatz „Integration durch sozialen Aufstieg“: Das heißt: all jene, die können, sollen auch etwas leisten. **Durch die Förderung der Leistung(swillingkeit) kommt auch die Integration, egal woher jemand kommt.**

➤ **Kein Kompromiss bei unseren Werten!**

Demokratie, Rechtsstaat, Gleichstellung von Mann und Frau, etc. wurden für unsere Gesellschaft hart erkämpft, diese müssen auch von den Migranten gelebt werden. Seitens der Politik und der Öffentlichen Hand braucht es eine klare Positionierung gegen Extremismus jeglicher Art und damit auch gegen denjenigen des politischen Islams. Vereinigungen, die im Dienste des politischen Islams tätig sind anstatt an einer gedeihlichen Integration, sollen seitens der öffentlichen Hand nicht unterstützt werden.

➤ **Probleme ernst nehmen und anpacken!**

Einen besonders hohen Ausländeranteil verzeichnet der Stadtteil „Industriegebiet-Hafen“ mit mittlerweile 69,9 Prozent, vor 5 Jahren im Jahr 2015 waren es 44,2 Prozent. In diesem Viertel sei dazugesagt, dass es sich aufgrund der geringen Bevölkerungsanzahl und der in diesem Gebiet dominierenden Arbeiterunterkünfte um ein dementsprechendes Spezifikum handelt.



Quelle: Bevölkerungsstatistik Stadt Linz (Jänner 2020)

An zweiter Stelle steht das Viertel „Bulgariplatz“, nämlich mit 38,2 Prozent Ausländer-Anteil. Im Franckviertel sind es 33,7 Prozent der Menschen, die keine Österreichische Staatsbürgerschaft aufweisen. Nicht mitgezählt sind dabei jene, die zwar im Ausland geboren sind, jedoch schon die Österreichische Staatsbürgerschaft erhalten haben (sogenannter Migrationshintergrund 1. Grades).

Diese Zahlen spiegeln NICHT Probleme im Zusammenhang mit der dort lebenden Bevölkerung wider. Es zeigt sich jedoch, dass die Bevölkerungsstruktur je nach Stadtteil sehr unterschiedlich ausfällt. Aus Sicht der ÖVP braucht es vor allem stadtteil-bezogene Integrationserhebungen, um die Probleme zu lokalisieren und diese anzugehen.

Die Linzer Volkspartei wird im Zuge der fraktionellen Diskussionen insbesondere Wert auf diese Grundsätze legen und zudem konkrete integrationspolitische Ansätze vorbringen/präsentieren, die diesen Intentionen Rechnung tragen.